

Mitteldeutsche Zeitung



ÜBERPARTEILICH & UNABHÄNGIG

MITTWOCH, 29. APRIL 2015

EINZELPREIS: 1,20 EUR

ZEITZ Mühlgrabenbrücke in der Wasservorstadt ist ab Montag dicht. **Seite 7**

ZEITZ Zum elften Mal wird die Weinroute an der Elster angeradelt. **Seite 8**

TRÖGLITZ Schüler lernen im Projektzirkus, auf einem Seil zu laufen. **Seite 9**

MITTELDEUTSCHE ZEITUNG

LOKALES

ZEI MITTWOCH, 29. APRIL 2015 **9**

SCHULE

Neun Klassen

Die Grundschule in Tröglitz besuchen derzeit 175 Schüler aus der Gemeinde Elsteraue. Sie lernen in neun Klassen. Die Kinder - viele davon Fahrschüler - kommen aus den Orten Gleina bis Profen/Lützkewitz. Nach eigenen Angaben ist die Grundschule die zurzeit größte im ehemaligen Kreis Zeitz. Zehn Lehrer, eine Förderschullehrkraft und drei pädagogische Mitarbeiter sind an der Schule tätig. Eine weitere Grundschule in der Gemeinde Elsteraue gibt es in Rehmsdorf.

Der 1. Ostdeutsche Projektzirkus André Sperlich ist das zweite Mal in der Grundschule in Tröglitz zu Gast. 2011 kam das Projekt schon sehr gut an, so sicherte sich die Grundschule gleich einen Folgetermin in diesem Jahr. Bis 2018 ist der Zirkus mit insgesamt drei Unternehmen ausgebucht, für die Zeit danach werden aber schon jetzt Termine angenommen. Laut Seniorchef Alfred Sperlich kommt der Zirkus auch in Schulen, die nur 130 Schüler haben. Außerdem können sich auch mehrere Schulen zusammenschließen, sagt er. Je nach Schülerzahl verweilt der Zirkus dann drei Tage oder bis zu einer Woche in der Bildungseinrichtung und übt mit den Kindern zusammen ein Programm ein. Dieses wird dann vor Eltern, Großeltern und Gästen aufgeführt.

Ziel ist es, dass sich jedes Kind einbringen kann, ganz so wie es möchte, wie es sich selbst bestimmte Dinge zutraut. In Gruppen üben die Kinder dann etwa am Trapez, als Jongleure, Fakire oder Seiltänzer. CLP

Manege frei!

BILDUNG Kinder der Grundschule Tröglitz und der Kita treten mit dem 1. Ostdeutschen Projektzirkus André Sperlich auf. Für heute, 10 Uhr, gibt es noch Karten.

VON CLAUDIA PETASCH

TRÖGLITZ/MZ - Marie setzt langsam einen Fuß vor den anderen. Etwas wacklig bewegt sich die Grundschulkinde nach vorn, deswegen hält sie sich links an der Hand ihrer Lehrerin fest. Dann ist es geschafft, Marie ist über ein Seil gelaufen, steigt von der Vorrichtung ab, verbeugt sich und geht aus der Manege. Dann sind die anderen Schüler aus ihrer Gruppe dran, probieren ebenfalls, auf dem Seil zu laufen und einige Kunststückchen einzuüben. Schließlich soll heute bei den Vorstellungen alles reibungslos klappen. Und wenn nicht, ist das auch nicht schlimm. Der Spaß steht an erster Stelle.

Zehn Gruppen üben

Zum zweiten Mal gastiert derzeit der „1. Ostdeutsche Projektzirkus André Sperlich“ in der Grundschule in Tröglitz und 200 Kinder aus der Bildungseinrichtung und der benachbarten Kita lernen das Zirkusleben kennen. Seit Montag studieren sie in zehn Gruppen ein Programm ein. Den ersten Auftritt haben sie bereits gestern Abend erfolgreich absolviert - vor ausverkauftem Haus. Für die Vorstellung heute um 10 Uhr auf dem Schulgelände gibt es noch Karten, die Nachmittagsvorstellung ist ebenfalls schon ausverkauft.

Zusammenhalt und Mut

Schulleiterin Heike Schade ist begeistert von dem Projektzirkus und hatte sich deshalb nach dem ersten



Dajana vom Projektzirkus hält Lena Reinsberger auf dem Seil fest.

FOTOS: CORINA WUITSCHIK

Besuch 2011 gleich einen Folgetermin gesichert. „Es geht um das Miteinander, um Zusammenhalt, um Mut, das Zusammenarbeiten im Team. Es tritt völlig in den Hintergrund, wer welche schulische Leistung hat“, sagt sie. Jeder Schüler kommt an die Reihe, hat sich selbst für eine Gruppe entschieden und kann sich so beweisen in dem, was er oder sie selbst machen möchte.

Seit zehn Jahren ist Alfred Sperlich mit dem „1. Ostdeutschen Projektzirkus André Sperlich“ unterwegs, und das bundesweit. Mit im Gepäck hat das Team mehr als 1 000 Kostüme, von denen sich die Kinder dann eines für den Auftritt aussuchen. Selbst nach so vielen Berufsjahren ist Sperlich immer noch begeistert, wenn die Schüler in der Manege stehen. „Wir bekom-

men da immer noch Gänsehaut bei dem Feedback, was die Kinder und wir bekommen“, sagt er. Des Lobes voll ist Sperlich auch, welche Unterstützung die Eltern und viele Sponsoren beim Aufbau und bei der Finanzierung des Projektes geleistet haben. Immerhin tragen die Eltern drei Viertel der Kosten und haben zudem beim Aufbau des Zirkus am Sonntag geholfen.